

## **„zusammenwachsen“- Stadtmodell Wilhelmsburg**

Als diplomierte Künstlerin leite ich seit 2007 das Kunstprojekt „zusammenwachsen“ – Stadtmodell Wilhelmsburg: gemeinsam bauen und gestalten Jung und Alt ein maßstabsgetreues Stadtmodell von Wilhelmsburg aus ca. 40 cm hohen Häusern mitten in einer öffentlichen Grünfläche auf.

Leitfaden meines Kunstprojektes ist es einen modellhaften Ort zu gestalten für interkulturelles Miteinander, schöpferisches Spielen und kreative Förderung für Kinder in einem benachteiligten Stadtteil.

Mein künstlerisches Angebot versucht Impulse zu geben für sinnhaftes Tun. Mein Projekt ist bewusst niederschwellig konzipiert, für alle offen und kostenlos und findet unter freiem Himmel an einem öffentlichen und leicht zugänglichen Ort in dem Park an der Veringstrasse 147 B statt. Die Straßen und der Flusslauf des Stadtmodells im Park werden von Kindern für Fang- und Hüpfspiele genutzt und sind eines der wichtigen Elemente, die die Kinder zu spielerischer Bewegung einladen.

An allen Sonntagen von Mai bis Oktober können die großen und kleinen BesucherInnen aus der Nachbarschaft Häuser und Boote aus Ytong-Steinen bauen, die in dem Rasen mit einem maßstabsgetreuen Stadtmodell von Wilhelmsburg aufgestellt werden. Die Häuser werden wasserfest bemalt und bleiben den ganzen Sommer auf der Rasenfläche stehen. So entsteht ein kreativer Spielplatz, der allen jederzeit offen steht: BesucherInnen des Parks versetzen fast täglich die Häuser in immer neuen Variationen, spielen mit den Booten und buddeln im Sand, der den Hafen darstellt.

Das friedliche Miteinander und der interkulturelle Dialog wird vor allem bei den offenen Bautagen an allen Sonntagen ab Mai gefördert: Während die Kinder werkeln lernen sie sich auf leichte Weise kennen. Ich unterstütze die Kinder auch ohne Verständigungsmöglichkeit miteinander zu bauen, fremden Kindern zu helfen, sich zu respektieren. und sich untereinander zu vernetzen. Die handwerklichen Fähigkeiten werden gefestigt durch die Interaktionen der Kinder, soziale Kompetenzen werden gefördert durch das Miteinander-Teilen von Werkzeug und Erfahrungen. Die Defizite und Aggressionspotentiale treten in den Hintergrund und die Fähigkeiten und oftmals unbewußten Qualitäten der einzelnen Kinder zeigen sich deutlicher. Kinder mit Migrationshintergrund nutzen gerne die Sonntage als eine der seltenen Möglichkeiten ihre Deutschkenntnisse in unbeschwerter Umgebung zu verbessern und Unterstützungsmöglichkeiten für Probleme zu besprechen.

Meist grillen die Familien noch abends zusammen und bringen Kuchen mit. So entstehen jedes Jahr viele Kontakte und Freundschaften. Genauso wie die Kinder kommen die Eltern durch die kreative Atmosphäre auf leichte Weise miteinander ins Gespräch.

Durch die selbstgestalteten Spiel- Elemente und die Möglichkeit selbst gärtnerisch das Stadtmodell zu verändern beobachte ich ein sehr verantwortliches Spielverhalten bei den Kindern (und ihren Eltern!). Die Spielenden verhalten sich sehr kreativ, kommunikativ und gehen sorgsamer mit Müll in der Parkanlage um als in anderen Spielplatzanlagen.

An den Wochentagen kommen Kinder von 4-12 Jahren aus ganz Wilhelmsburg und Veddel im Rahmen eines Ausfluges ihrer Schul/Kita/Hortgruppen. Sie werden vor allem darin unterstützt nach ihren eigenen Vorstellungen ein Phantasiehaus zu bauen und ihre Umgebung im Stadtmodell nachzubauen.

Der kreativ angelegte Garten in meinem Arbeitsbereich regt die Phantasie der Kinder an, ermöglicht Naturbeobachtung und fördert die Eigeninitiative und körperliche Bewegung.

Auf meiner Sondernutzungsfläche im hinteren Teil des Parks befindet sich eine Lehmbaustelle, ein offener Unterstand, ein Geräteschuppen und ein Bauwagen für die Materialien. Dort befindet sich ein Insektenhaus, eine Komposttoilette, eine Schilfklärtonne und Regenwassertonnen. So wird dieser kreative Gartenteil zu einem Modell, um ökologische Zusammenhänge anschaulich werden zu lassen. Respektvoller Umgang mit der Natur ist ein wichtiger Baustein meines pädagogischen Konzeptes. Diese gärtnerischen Elemente wurden in Zusammenarbeit mit Aktiv- Jobbern, Ehrenamtlichen und Jugendlichen aus dem Stadtteil gebaut und von Kindern bunt bemalt. Sonntags können alle BesucherInnen des Parks bei den dort befindlichen Gemeinschaftsgärten mitarbeiten oder sich Schaufeln ausleihen um das Stadtmodell zu gestalten.

Kinder in Wilhelmsburg gehören trotz der intensivierten Förderung des Stadtteils immer noch im Vergleich zu den hochgradig benachteiligten Kindern von Hamburg. Ich sehe bei meinem Kunstprojekt sehr leicht die vielen Defizite an sozialen Fähigkeiten, Sprachkompetenz, Koordination, körperlichen Fähigkeiten, den psychischen Wunden, Traumatisierungen...bei meinem Projekt gelingt es alle Kinder zu integrieren und sie in ihren Qualitäten und Kompetenzen zu fördern. Ich habe gemerkt, dass ich und mein Projekt eine Anlaufstelle geworden sind für Kinder mit sozialen Schwierigkeiten. Ein großer Erfolg ist auch, dass muslimische Mädchen und Kinder aus Sinti/Roma Familien zum Projekt kommen. Letztes Jahr ist mein Angebot abends zum Grillen zusammenzukommen mit einer großen Begeisterung und Zulauf aufgenommen worden. In der vertrauten Umgebung lösen sich Ängste und sie erzählen leichter von ihren Problemen. Ich halte sowohl eine Förderung der Kinder im Einzelnen als auch der Kinder mit der Familien für sehr sinnvoll. Wenn Mütter oder Väter einmal zusammen mit ihren eigenen oder fremden Kindern bauen, entzerren sich angespannte Familienstrukturen. Bei meinem Projekt nehmen auch Familien aus höheren Bildungsschichten teil: sie sind sehr wertvolle Vorbilder für die Kinder aus sozial vernachlässigten Familien. In diese Richtung wirken auch die Freiwilligen Tage von Firmen bei meinem Projekt.

Ich leite das Projekt „Stadtmodell“ als Projekt des gemeinnützigen Vereins KiöR e.V. – Verein zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum. Das Projekt hat einen hohen Bekanntheits- und Identifikationsgrad in Wilhelmsburg. Es gibt viele ehrenamtliche HelferInnen aus ganz Wilhelmsburg, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen und begleiten. Dieses Kunstprojekt arbeitet mit allen Bildungseinrichtungen in Wilhelmsburg zusammen und steht in regem Austausch mit (inter-) kulturellen Einrichtungen in Hamburg.

Das kreative Angebot der öffentlichen Sonntage und der Gruppen-Besuche wurde bisher aus Mitteln von verschiedenen Kulturförderungen, vor allem aktuell die Bürgerstiftung Hamburg und die Preuschhof-Stiftung, von Räder&Vogel, eine Firma aus Wilhelmsburg, in der vorangegangenen Jahren von der internationalen Gartenschau Hamburg 2013, einem Preis der internationalen Bauausstellung IBA, dem Beirat für Stadtteilentwicklung, dem Sanierungsbeirat S5. Von dem Amt für Management des öffentlichen Raumes Hamburg-Mitte wird das Projekt ideell gefördert.